**Zeitschrift:** Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

**Herausgeber:** Schweizerischer Traktorverband

**Band:** 16 (1954)

**Heft:** 6

**Artikel:** Deutsche Traktoren unter Konkurrenzdruck : deutsche Hersteller fordern Wettbewerbsordnung

**Autor:** Reitzer, Hermann

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1048580

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

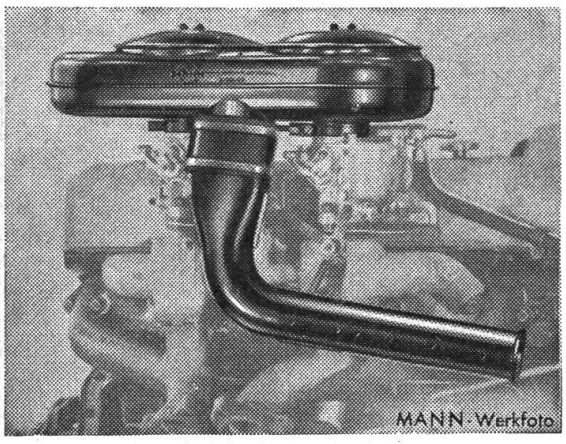
**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bekämpfung des Motorenlärms durch Dämpferfilter



Dämpfer-Filter in einem PKW-Motor

Sorgfältige Reinigung staubhaltiger Ansaugluft ist für die Lebensdauer eines Motors von entscheidender Bedeutung. Neben den üblichen Nassluftfiltern werden daher auch in Personenkraftwagen in zunehmendem Masse Oelbadluftfilter eingebaut. Diese zeichnen sich durch ein wesentlich grösseres Staubaufnahmevermögen aus und gewähren damit besseren Schutz bei weniger Wartung.

Neben dieser Reinigungswirkung ist es Aufgabe der Personenwagen-Filter, die beim Ansaugen der Motorluft entstehenden, häufig recht lauten Geräusche auf ein erträgliches Mass herabzudämpfen. Die Ursache dieses «Ansauglärms» liegt darin, dass infolge der Explosionen im Zylinder und der Luftführung bestimmte Geräusche durch den Ansaugkanal ins Freie treten. Wenn diese auch nicht, wie oftmals beim Motorrad, aus Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer beseitigt werden müssten, so wirken sie doch auf die Wageninsassen sehr störend und machen daher eine Bekämpfung erforderlich.

Ausgedehnte Versuche, am Motor aufgenommene Geräuschanalysen, theoretische Berechnungen und konstruktive Ueberlegungen müssen Hand in Hand gehen, um einen befriedigenden «Dämpferfilter» zu erhalten. Erfahrene Fachleute mit modernsten Apparaturen haben im FILTERWERK MANN & HUMMEL G.m.b.H., Ludwigsburg, eine Vielzahl wirkungsvoller Dämpfer entwickelt, die in zahlreiche Personenwagentypen serienmässig eingebaut werden. Sie tragen dazu bei, im Betrieb auftretende Geräusche nach Möglichkeit zu absorbieren und den Fahrzeuginsassen die Fahrt im Wagen angenehmer zu gestalten.

Obenstehende Abbildung zeigt einen derartigen Dämpferfilter in einem PKW-Motor.

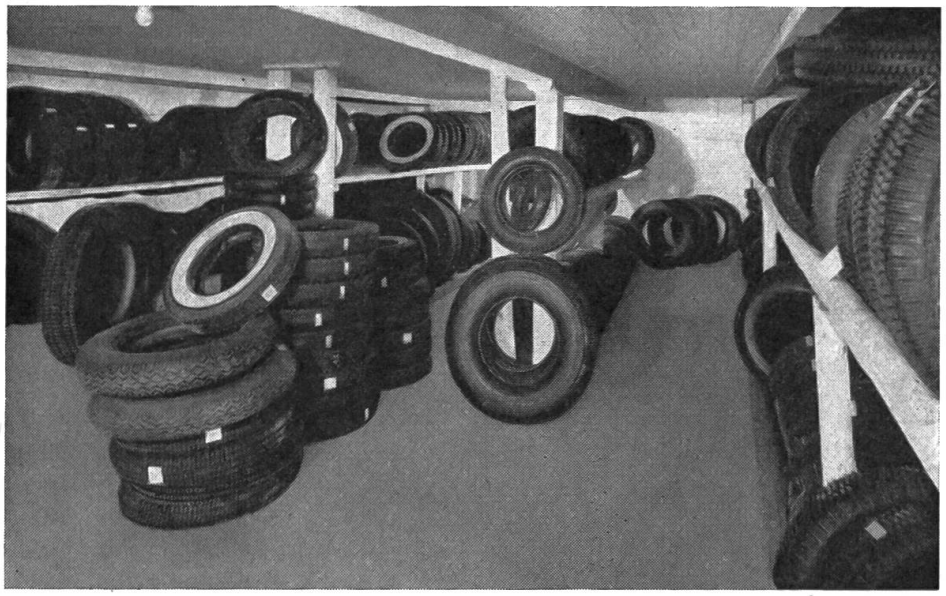
MANN-Presse-Dienst.

# Deutsche Traktoren unter Konkurrenzdruck
## Deutsche Hersteller fordern Wettbewerbsordnung

Von Dr. Hermann Reitzer, Wien.

Die deutsche Ackerschlepperindustrie befindet sich seit längerer Zeit in einer schwierigen Lage, die durch das starke Absinken der Produktion, verschärften Wettbewerb auf dem In- und Auslandsmarkt und zu hohen Materialkosten bedingt ist. Gewisse Hoffnungen für eine Besserung dieser Situation sieht die Industrie in der Fortführung der Rationalisierung und vor allem aber in einer neuen Wettbewerbsordnung.

Die Ausrüstung der deutschen Landwirtschaft mit Schleppern hat sich seit der Währungsreform erheblich verbessert. Ende des vergangenen Jahres verfügte die Landwirtschaft über 270,000 Ackerschlepper gegenüber nur 60,000 im Jahre 1948. Während früher nur grössere Betriebe Ackerschlepper kauften, hat sich jetzt eine erhebliche Strukturveränderung ergeben. 1953 wurden 42 % der Erzeugung in Betriebe bis zu 10 ha geliefert, 1949—51 gingen noch 40 % aller Schlepper in Unternehmen über 20 ha. Die Bundesrepublick konnte sich bereits an den dritten Platz in der Schlepperausrüstung der westeuropäischen Staaten mit einem Schlepper je 35 ha emporarbeiten. Den ersten Platz nimmt noch immer Grossbritannien mit 20 ha ein, gefolgt von der Schweiz mit 21 ha Fläche je Schlepper.

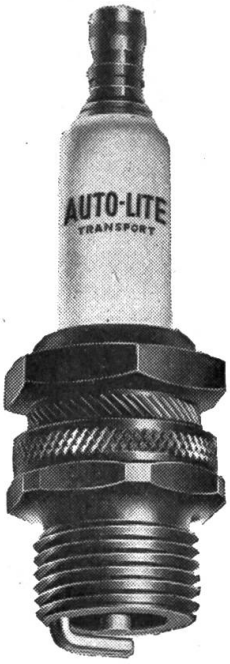


**Aus Alt — wird Neu**

**Traktorenhalter,** lass Deine Traktorpneus im Runderneuerungsverfahren aufgummieren, dies geschieht einzig in der Schweiz im Schmelzverfahren in der Vulkanisierwerkstatt

OTTO EISENEGGER BRUGGEN-St. Gallen

mit dem neuesten offenen Ackerprofil und kostet nur 55 % vom Neuwert.




**Landwirte! Die AUTO-LITE Spezial-Zündkerze für Traktoren**

**ist Original-Ausrüstung auf den führenden amerikanischen Traktoren-Marken**

**Auch Ihr Traktor leistet mehr mit ihr**

**Generalvertretung für die Schweiz:**

**Heizmann + Régis, Aarau** Tel. 064 2 42 71

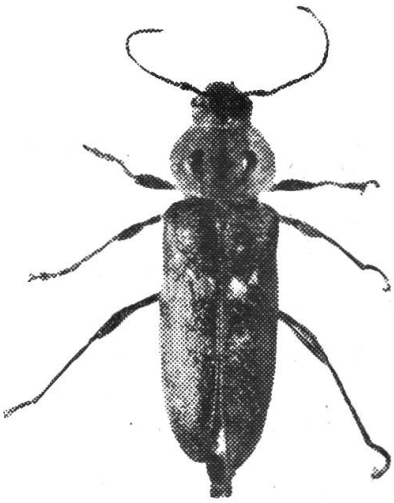
Die sehr günstige Konjunktur der deutschen Ackerschlepperindustrie hat sich seit Mitte 1952 in das Gegenteil umgekehrt. Von diesem Zeitpunkt an ist der Inlandabsatz — bedingt durch den Lastenausgleich, die hohe Steuerlast und einem gewissen Sättigungsgrad bei Ackerschleppern in der Landwirtschaft — laufend zurückgefallen. Die Produktion sank in der gleichen Zeit ebenfalls und beträgt zur Zeit nur etwa die Hälfte der Normalerzeugung, die auf 8000 Schlepper pro Monat veranschlagt wird. Der Novemberumsatz 1953 betrug beispielsweise nur noch 53 % des Umsatzes vom November 1951.

Eine Ausweichmöglichkeit im Export wird nicht mehr gesehen, nachdem die deutsche Ackerschlepperindustrie bereits erheblich mehr exportiert als vor dem Kriege. Während 1948 etwa 8 bis 10 % der Gesamtproduktion nach dem Ausland geliefert wurde, beträgt der Exportanteil heute 30 bis 32 %. Die Ackerschlepperindustrie weist darauf hin, dass — wie auf vielen anderen Industriegebieten — der Auslandsabsatz immer schwieriger wird. Viele deutsche Abnehmerländer im EZU-Raum mussten aus Devisengründen und z. T. zum Schutze der eigenen Industrie ihre Einfuhren erheblich kürzen und wieder Kontingente einführen. Auf den überseeischen Märkten macht sich bei der Gewährung der von den dortigen Abnehmern geforderten Zahlungsziele der akute Mangel an langfristigen Krediten immer stärker bemerkbar. Dies gilt besonders gegenüber der britischen und nordamerikanischen Konkurrenz, die den deutschen Vorteil der schnellen Lieferungsfristen nun aufgeholt hat und ausserdem erheblich bessere Zahlungsmodalitäten bietet.

Sowohl beim Inlands- als auch beim Auslandsgeschäft macht sich immer wieder der hohe Kostenfaktor der Eisenpreise bemerkbar. Nach Angaben der deutschen Ackerschlepperindustrie liegt der deutsche Preis für Eisen- und Stahl bei 338 % gegenüber 1938. Obwohl aber der Schlepperbau mit 65 bis 70 % materialintensiv ist und die Lohnkosten 10 bis 12 % ausmachen, liegen die deutschen Ackerschlepperpreise erst bei 207 % gegenüber 1938. In diesem Zusammenhang weist die deutsche Ackerschlepperindustrie die von landwirtschaftlichen Kreisen oft geäusserte Meinung zurück, dass die deutschen Ackerschlepperpreise überhöht seien.

Um aus der seit Monaten anhaltenden und sich immer wieder weiter verschärfenden Situation auf dem Ackerschleppergebiet herauszukommen, schlägt die deutsche Ackerschlepperindustrie vor allem die Schaffung einer ausreichenden und günstigen Wettbewerbsordnung vor, die zusammen mit Handel und Landwirtschaft ausgearbeitet werden soll. Diese Wettbewerbsordnung wird als dringend erforderlich bezeichnet, weil der Wettbewerb auf diesem Gebiet immer mehr ruinösen Charakter annimmt und einige Werke bereits an die Grenze einer vernünftigen und tragbaren Kalkulation herangekommen sind. Vor allem sollte den grösseren Rabattschleudereien Einheit geboten werden. Ausserdem setzt die deutsche Ackerschlepperindustrie grosse Hoffnungen auf die Schaffung eines einheitlichen europäischen Marktes. Bei

Holzschutz **XYLOPHEN**



Hausbock
Holzwurm
Hausschwamm

Vorbeugende
Bekämpfung
und Sanierung

*Gutschein für eine kostenlose Dachstock-Kontrolle*

*Name* .....

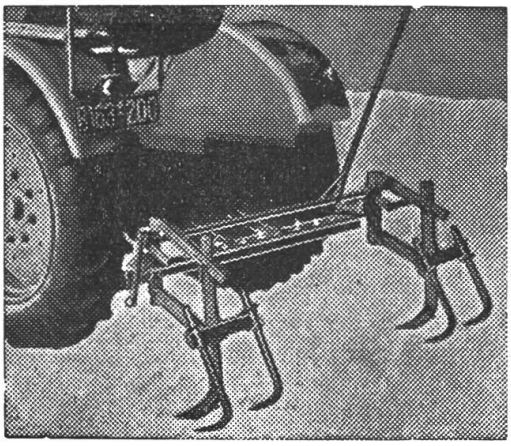
*Adresse* .....

DR. R. MAAG AG., DIELSDORF-ZCH

Patent-

**DEGENHART-Spurlockerer**

**zum Eggen, Walzen, Säen etc.**
**das wichtigste Zusatzgerät**
Unerreicht in **Leistung** und **günstigem Preis.**
Zudem jetzt grosser Sommerrabatt.
**Vom IMA geprüft und anerkannt.**

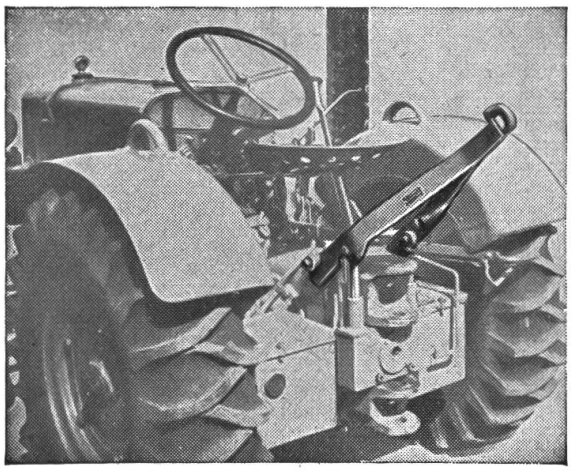


**Durch «Degenhart» wird Ihr Traktor zum Vielzweck-Traktor !**

Patent. **Einhebelbedienung,** schwenkbar, mit 1, 2 oder 3 Zinken, je nach Traktormarke und Pneugrösse (**nicht vergessen diese anzugeben,** wie auch die Spurbreite). Auch 2-heblig lieferbar. Fast 100%ig wird nun aber nur noch der parallelogrammgeführte, praktischere, einheblige verlangt. Einige frühere Modelle, wie «Krone», «Plümecke» zu Liquidationspreisen. — Montage durch jede Schmiede. Bei frühzeitiger Bestellung vor Saison, rechtzeitige Franko-Lieferung überallhin. Deshalb sofort Prospekte, Montage-Anleitung und Referenzliste von Besitzern aus der ganzen Schweiz, von landw. Schulen, Traktorverbänden, sowie IMA-Bericht verlangen durch Generalvertretung:

**E. GRIESSER, Traktoren**
**Andelfingen 25 (ZH)** Tel. (052) 4 11 22

Verlangen Sie auch Prospekte von **Gitterrädern,** u. günstigen Anbau-Motoreggen u. Referenzliste.



**Achtung! Hürlimanntraktorbesitzer!**

Jetzt zu jedem Traktor nur die zweckmässigste und modernste hydr. Hebevorrichtung für alle Zusatzgeräte passend.

Anbaupflüge div. Ausführungen.
Ueber 20jährige Erfahrung.
Verlangen Sie Prospekte.

**A. Schmid, Pflugschmiede**
**Andelfingen** Tel. (052) 4 11 93

der Verwirklichung dieses Zieles könnten die Absatzschwierigkeiten sofort behoben und ein Markt für mehr als 250,000 Ackerschlepper gefunden werden. Auch eine deutsche Wiedervereinigung würde erhebliche Möglichkeiten bergen, weil in der Sowjetzone gegenwärtig nur etwa 23,500 Ackerschlepper jährlich hergestellt werden und ein Bedarf von schätzungsweise über 100,000 Einheiten sofort vorhanden ist.

Zu dem von Bundesernährungsminister Lübke geäusserten Plan eines Rationalisierungskartells äussert sich die Ackerschlepperindustrie skeptisch. Sie verweist darauf, dass eine Rationalisierung laufend durchgeführt werde, schon aus Gründen der Konkurrenzfähigkeit. Eine Typenbereinigung, wie sie Minister Lübke ebenfalls vorschlug, berge auch grosse Probleme in sich. Vor allem sei es die Landwirtschaft, die sehr differenzierte Wünsche hinsichtlich Ackerschlepper äussere und es sei immer das Ziel jeder Industrie, nach Möglichkeit allen Wünschen der Kunden nachzukommen. Daneben würde eine generelle Typenbeschränkung besonders dem deutschen Exportgeschäft sehr abträglich sein. Die Ackerschlepperindustrie weist darauf hin, dass in den USA z. B. eine Firma allein 31 Typen anbiete, während das grösste deutsche Unternehmen nicht mehr als 10 Typen baut.

## Internationaler Kongress für Pflugforschung in Kopenhagen

Im Sommer dieses Jahres treffen sich die Wissenschaftler aus aller Welt in Kopenhagen, die sich mit dem Pflug, seiner Entwicklung und Technik befassen, zu einer Tagung, deren Generalsekretariat Lektor Dr. Axel Steensberg, Kopenhagen-Valby, übernommen hat. Der Präsident des Kongresses wird Prof. Dr. phil. Johs. Bröndsted, der Direktor des Nationalmuseums in Kopenhagen, sein. Auf dieser sollen Vorbesprechungen für einen internationalen Atlas über den Pflug und seine verschiedenen örtlichen und zeitlichen Verbreitungsgebiete geführt werden. Ob er veröffentlicht werden kann, hängt davon ab, ob sich dafür ein Mäzen mit Verständnis findet. EB

## Englische Schlepperfabrik in Argentinien

Ein englischer Konzern, die David Brown Group, die Schlepper herstellt und Aston-Martin-Personenwagen, hat mit der Regierung von Argentinien Vereinbarungen getroffen, nach denen das Land in absehbarer Zeit selbst Schlepper herstellen wird. Vorläufig sollen teilweise betriebsfertige Schlepper aus England geliefert werden, in die dann in Argentinien produziertes Zubehör eingebaut werden, bis Argentinien selbst in der Lage ist, seinen Bedarf zu decken. Präsident Peron wünscht sofort 100 000 Schlepper, in den nächsten Jahren je 20 000 Stück, Lieferungen, die insgesamt einen Wert von 50 Millionen Pfund Sterling haben.

EB

**Für Ihren Traktor - nur das Beste!**

Verwenden Sie deshalb „Plus"-Motoren-Oel, ein von der Anglo-Iranian-Oil-Comp. stammendes hochwertiges Produkt. Lieferung in Kanistern oder offen, franko Ihre Bahnstation. Verlangen Sie meine Offerte:

**Marcel Meier, Dintikon (Aargau), Tel. (057) 7 33 16**